

sera au souhaict et à la satisfaction de sa Maiesté [L u d w i g XIV.], et mesmes Mr. [Rat Hans Christoph] C l o s y Contribue fort ... à Cela." Stoppa verlange unter Berufung auf ihr Bündnis mit Frankreich von Luzern 3 bis 5 Kompagnien. Dies sei ein Umstand, der ihn ungemein freue. Auf ausdrücklichen Befehl des Königs solle zudem [einer] der Oberst[en] aus Luzern sein. [Tatsächlich wurde dann Franz P f y f f e r von Wyer mit dem Kommando betraut.] "Dieu en soit loué, que Mr. Stoppa nous veut aux bonnes graces du Roi. desquelles le Malheureux [François] M o u s l i e r [bis zum 5. September 1671 franz. Resident] nous avoit depossédé." Sobald Stoppa hier [in Luzern] zu einem Abschluss gekommen sei, "il escrira à vos quatre Cantons [V ausg. LU], où possible y ira en personne, demander aussy des leves de vous tous."

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 47, 338-339 - Blatt 338<sup>v</sup> und 339<sup>r</sup> leer

167

1671 September 29., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, MARQUIS] DE  
GRESY, AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

"Je vous remercie de la lettre qu'il vous a pleû m'escrire le 28. du courant,<sup>1</sup> et de son contenû laquelle Je vous renvoye affin qu'il vous plaise me faire sçavoir le Jour que vous desiréz que Mr. [Henri] D e c o u z se trouve a Kusnach parceque par vostre lettre vous me dites lundy prochain 1. d'octobre, et le 1.<sup>er</sup> d'octobre est apres demain qui est Jeudy lequel Jour estant celluy de la Depesche pour S.A.R. [K a r l E m a n u e l II.], ainsy il n'est pas possible que ce Jour là il absente de Lucerne puisqu'il nous faut escrire tout le Jour, mais si c'est pour lundy prochain qui est le 5. d'octobre, il pourra aller lundy matin audict Kusnacht, ainsy que vous temoigné desirer, faites moy donc sçavoir Je vous prie quel Jour il faut qu'il y aille puisqu'il y a équivoque dans vostre lettre. Par l'ordinaire J'envoyray à ... vostre fils [B e a t K a s p a r Zurlauben] celle qui est pour luy, duquel vous recevréz la cy Jointe".

1) s. AH 47/165

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
 AH 47, 340a-342 - Blatt 340a<sup>v</sup> und 342 leer

168

1676 Juli 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [ALT SCHULTHEISS] J[OSEF] AMRHYN AN STATTHALTER  
 UND RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich freüwet von hertzen, das [ihm, Zurlauben] nach Ueberwundnen ingestreichwe-  
 ten Difficulteten M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] die verlangte gnad  
 und ohrsttim [für die Landschreiberei der Freien Aemter]<sup>1</sup> bewilliget, zuo  
 welcher ich meinem hochg. H. Schwager und lieben angehörigen alle Selbst ver-  
 langte glücksälikeyt von ... hertzen erwünsche, die stim wird bis auf den  
 Zinstag [28. Juli] expediert werden, für welche die Cantzlei und H. Rahts-  
 richter für das Sigil 3 dugatten vordern. So mich leidenlich geduncht, das ist  
 2 schrib und eine Sigiltax.

Die Difficulteten sind gewäsen, das in übrige lobl. [reg.] ohrt herren abgeor-  
 net und mehrer respect als M.G.H. erwisen worden, man solle ein gleiche abor-  
 nung begären.

Die andere das die Frauw Wittib [des H e i n r i c h L u d w i g Zurlau-  
 bens, Maria Regina von R o l l] gar übel tractiert und nitt zuo dem Jhrigen  
 kommen möge, zuogleich möge der Stattdiener Melchior V i l l i g e r zuo  
 Seiner so billichen Bezalung nitt gelangen, die Stim solte suspendiert werden  
 bis disere Sachen entrichtet wurden und ist also die decision wegen gleicher  
 Stimmen ahn H. Rahtsrichter, den J[unke]r Frantz Carli M e y e r [v o n  
 B a l d e g g] kommen, welcher meiner meinung beigefallen, es währe doch guot  
 und anstendig das der Stattdiener bezahlt wurde, damit der trurige Casus desto  
 mehr vergessen, und die alte wunden nitt alle Zeit müöste erfrischet werden,  
 weilen diser man dessen hochstnohtwendig".

1) vgl. SSRQ Aargau II/8, 402 [Hier wird allerdings die Ortsstimme von Luzern  
 nicht erwähnt.]

Original, mit Siegel - AH 47, 343-345 - Blatt 344 und 345<sup>r</sup> leer